

dung solcher Krisen. An dieser Stelle wird alle übergemeindliche Arbeit zum Segen für die Einzelgemeinde. Darum fällt den Tagungen und Freizeiten eine wachsende Aufgabe zu. Wenn sich auch hier die schwache Finanzkraft der Diözese leider bemerkbar macht, konnte vor allem im Lande Oberösterreich seit dem Kriegsende in den Häusern der Inneren Mission, des Jugendwerkes und einzelner Pfarrgemeinden eine geregelte Freizeitarbeit aufgebaut werden (Laienrüstfreizeiten, Jugendfreizeiten, Rüsttage für Konfirmanden, Tagungen für Mitarbeiter in der Gemeinde, Kurse des Schullandheimes). Brennend wird in diesem Zusammenhang die Frage des Pfarrer- und Schwesternnachwuchses. Wenn nicht deutsche Landeskirchen durch treue Entsendung von Vikaren für ein oder auch mehr Jahre der größten Not Abhilfe leisteten, würden gerade in großen Gemeinden Predigtstationen und Tochtergemeinden unversorgt bleiben. Der Bedarf an Vikaren und weiteren Pfarrern, um die großen Stadtgemeinden aufzuteilen und zur regelmäßigen Seelsorge zu kommen, ist dennoch nicht gedeckt. Darum hat alle Diasporahilfe ihr Augenmerk der Heranziehung des Nachwuchses zuzuwenden, damit in den neugebauten Kirchen und den neu gewachsenen Gemeinden durch treues Bekenntnis des Glaubens in Verkündigung und Sakrament der innere Aufbau mit dem äußeren Schritt hält.

DOMENICO GIANI

## **Neuland in Italien - ein Kurzbericht über Torre Annunziata**

Die Lage von Torre Annunziata ist wirklich einmalig: am Golf von Neapel gegenüber der Insel Capri, am Fuße des Vesuvs, 2 km von Pompei, zwischen Neapel und Sorrent.

Die chemische Industrie und die Nudelfabriken der Stadt bieten nicht genügend Arbeitsplätze. Glücklicherweise ist der Golf von Neapel sehr fischreich, so daß sich das arme Volk vom Fischen ernähren kann. Die sozialen Bedingungen sind, wie im ganzen Süden des Landes, sehr schlecht: Der Großteil der Bevölkerung ist arm, die Arbeitslosigkeit ist groß. Deshalb sind viele Eltern froh, wenn sie für ihre Kinder eine Lehrstelle finden, auch wenn sie dort ohne Verdienst arbeiten. So verlassen die Jugendlichen vorzeitig die Schule und das Analphabetentum findet weitere Nahrung. Dagegen versucht unsere Kirche<sup>1</sup>, soweit ihr dies möglich ist, anzukämpfen.

---

<sup>1</sup> Die evangelisch-lutherische Kirche in Italien.

Es ist bedrückend, durch die engen Straßen der Stadt zu gehen, wo es von blassen, zerlumpte Kindern wimmelt. Die Häuser machen einen verwahrlosten Eindruck, und die Wohnungen sind übervölkert und unhygienisch. Im Sommer sind Typhusepidemien häufig, denen vor allem Kinder zum Opfer fallen. Für diese unterhält unsere Gemeinde einen kleinen Fonds für Arzneibesorgung.

Unsere Gemeinde<sup>1</sup> existiert seit fast 5 Jahren. Es war zunächst eine unabhängige Gruppe, die sich vor 2 Jahren der lutherischen Kirche angeschlossen hat. Die neue Liturgie nach Agende I ist seit längerer Zeit eingeführt. Aus dem deutschen Gesangbuch haben wir bis jetzt fast 60 Choräle übersetzt und in einem kleinen Büchlein gedruckt.

Noch ist die Gemeinde klein, doch ständig im Wachsen begriffen. Viele Menschen sympathisieren mit unserer Kirche, ohne sich bis jetzt zum Übertritt entschlossen zu haben, aber der Kern besteht aus treuen, frommen Leuten von gutem lutherischen Geist.

Unsere Arbeit wendet sich besonders an die Jugend und die Kinder. Wir haben eine lebendige Gruppe von Jungen und Mädchen, die aktiv in der Führung der Liturgie und des Choralgesangs am Sonntag sind.

Die Gruppe der Kleinen „Speranza“ und der Älteren „Fede“ haben zweimal wöchentlich Katechismusunterricht. Am Samstag kommen sie alle zu Gesang, Spiel und Diskussion zusammen.

Bis jetzt haben wir eine Lehrerin, die täglich während drei Stunden am Vormittag und drei Stunden am Nachmittag in unserem Klassenraum die Kinder bei Schulaufgaben beaufsichtigt.

Ab August werden wir eine Lehrerin für Fremdsprachen haben, denn viele Jugendliche haben großes Interesse für Deutsch und auch Englisch. Der Pastor gibt viermal in der Woche Religionsunterricht. So leben sich die Schulkinder, die zu drei Vierteln aus katholischen Familien zu uns kommen, allmählich in die evangelische Denkweise hinein.

Unsere Räume sind leider nur sehr behelfsmäßig. Die Gottesdienste werden in einer ehemaligen Holzfabrik abgehalten, wie auch der Jugendsaal ein ehemaliger Geschäftsraum ist.

Dank der Hilfe unserer Brüder in Deutschland dürfen wir jedoch hoffen, bald eine richtige Kirche sowie Gemeinderäume für die Jugendarbeit zu erhalten.

Wir leben im Vertrauen darauf, daß unsere heutige Arbeit in den künftigen Jahren ihre Früchte tragen wird, mit der Hilfe Gottes und den Gebeten unserer Brüder und Schwestern im Ausland.

---

<sup>1</sup> Die evangelisch-lutherische Gemeinde von Torre Annunziata.